



**Karl Klostermann –  
Dichter des Böhmerwaldes e. V.  
Bayer. Sektion Grafenau  
Internet: [www.karl-klostermann.eu](http://www.karl-klostermann.eu)**

1.Vorsitzender:  
Dr.jur. Alfons Maurer  
Rosenauer Str.5  
94481 Grafenau  
☎: 08552/2005  
☎: 08552/5126

# Jahresbericht 2011



Liebe Klostermannfreunde,

„Tempora mutantur et nos mutamur in eis“ (Ovid), die Zeiten ändern sich und wir haben uns - vielleicht durch die Aktivitäten des Karl Klostermann Vereins - auch geändert: Vielleicht konnten wir die Menschen des Böhmerwaldes im vergangenen Vereinsjahr wieder etwas intensiver kennen lernen und können somit mehr Sinn für Völkerverständigung und Versöhnung aufbringen.

Welche Aktivitäten wir im vergangenen Jahr unternommen haben, möchte ich Ihnen im folgenden Jahresbericht nochmals in Erinnerung rufen.

**Gafenau, den 16.12.20011**

**Erstellt von Gerhard Hopp (Schriftführer)**

Sitz des Vereins: Rosenauer Str. 5, 94481 Grafenau – E-Mail – [notar.maurer@t-online.de](mailto:notar.maurer@t-online.de)  
Präsident im jährl. Wechsel: Prof. Dr. Eberhard Dünninger – Regensburg /  
Pavel Stelzer - Pilsen

Internet: [www.karl-klostermann.eu](http://www.karl-klostermann.eu)

Bankverbindung: VR-Bank Spiegelau – Kto. Nr. 270 81 40 – BLZ 741 641 49

# 15.März 2011, 19.00 Uhr, Waldgeschichtliches Museum St. Oswald Buchvorstellung: Karl Klostermann „Im Paradies der Kindheit“ und Lesung mit Christa Steger

Auf Veranlassung des Karl Klostermann Vereins, wurde der erste Teil der Jugenderinnerungen von Karl Klostermann "Im Paradies der Kindheit" aus dem Tschechischen übersetzt und im Ohetaler Verlag verlegt. Dr. Alfons

Maurer, der erste Vorsitzende des Klostermann Vereins, begrüßte zahlreich erschienen Gäste.

Sein besonderer Gruß galt Bürgermeister Helmut Vogl, dem Hausherrn des Waldgeschichtlichen

Museums, Wolfgang Bäuml, und der Leiterin der Musikschule Pfeiffadeckl.

Vor knapp 100 Jahren, Ende 1913, hatte Karl Klostermann begonnen, sein Buch der Erinnerungen zu schreiben. Klostermann

diesem Buch all den Menschen, wie auch den

Leben mit formten, seinen Dank abstaten. Dieses Buch wurde nur in tschechischer Sprache herausgegeben. Helfried Reischl, der ehemalige Schulamtsdirektor aus Großarmschlag, konnte vom Klostermann Verein wieder für die Übersetzungsarbeit gewonnen werden. Dr. Maurers Dank galt auch dem Verleger Hans Schopf für die Herausgabe des heute vorgestellten Buches und er erwähnte ganz besonders, dass die historischen Zeichnungen im Buch von den Schülerinnen der Glasfachschule Zwiesel, Era Rastou, Katja Rul und Anna Rul angefertigt wurden. Maurer kündigte nun Christa Steger aus Riedlhütte an, die immer wieder bereit ist, bei besonderen Veranstaltungen des Karl Klostermann Vereins, aus dessen Werken vorzulesen.

Zunächst versetzte uns Christa Steger mit ihrer wohlklingenden Stimme zurück in die Zeiten als Karl Klostermann noch ein Schüler war und mancher von uns konnte seine eigene Schulzeit vor seinem geistigen Auge wieder einmal Revue passieren lassen. Bei dieser Buchvorstellung war es ein Leichtes diese Erinnerungen aufkommen zu lassen. Am Abend dieses 15. März 2011 hatten sich nämlich wieder sehr viele Klostermannfreunde im Waldgeschichtlichen Museum eingefunden, um einerseits dieser Lesung von Christa Steger aus dem neuen Buch des Ohetaler Verlages zu lauschen, andererseits auch die hervorragend zu dem Ereignis passenden musikalischen Darbietungen der Musikschule Pfeiffadeckl – Grafenau zu genießen. Beim anschließenden Stehempfang mit kleinem Imbiss wurden so manche Erinnerungen ausgetauscht oder auch neue Kontakte geknüpft. Insgesamt, so glaube ich, können wir auf einen gelungenen Auftaktabend unseres Vereinsjahres zurückblicken.



wollte mit Umständen, die sein

Karl die

## Mitgliederversammlung, Samstag, 07.Mai 2011, 18.00 Uhr, Gasthof „Zum Kellermann“, Stadtplatz 8, 94481 Grafenau

Außerordentlich bemerkenswert war auch unsere Jahresversammlung der Mitglieder im Gasthof „Zum Kellermann“, Grafenau. Unser Vorsitzender, Dr. Alfons Maurer konnte dieses Mal nicht nur die erschienenen Mitglieder begrüßen, sondern auch eine Abordnung des „Waldschmidt“ Vereins Eschlkam mit seinem 1. Vorsitzenden Herrn Werner Richter, Herrn Penzkofer und Bgm. Kammermeier herzlich willkommen heißen. Herr Werner Richter stellte in seinem Grußwort den Waldschmidt-Verein Eschlkam näher vor und beschrieb, wie es zur Gründung des Vereins durch seinen Vater



Von links: W. Hufler, G.Hopp, H.Penzkofer, E.Stecher, Bgm.Kammermeier, Willi Steger, Dr. A. Maurer, Dr. W. Richter

Walter Richter kam und welche Ziele sich der Verein gesetzt hat. Auch schilderte er, welche bedeutenden Persönlichkeiten von diesem Verein mit dem Waldschmidtpreis bereits ausgezeichnet wurden.

Herr Erich Stecher erläuterte weiterhin, dass Herr Werner Richter als Frauenarzt in Dingolfing tätig ist und zugleich auch noch die Vorstandschaft des Kunstvereins Beilngries anführt. Spontan erklärte Herr Werner Richter seinen Beitritt zum Karl Klostermann Verein und füllte gleich die Beitrittserklärung aus.

2. Vorsitzender Willi Steger erläuterte wie folgt seine Idee eines Literatur Seminars und schlug als Referenten vor:

Zu Maximilian Waldschmidt: Dr. Werner Richter und Dr. Hans Aschenbrenner oder Heymo Richter

Zu Paul Friedl: Karl-Heinz Reimeier und Hermann Beiler

Zu Karl Klostermann: Vaclav Maidl aus Prag.

Seminarort Waldgeschichtliches Museum in St. Oswald Zeitpunkt Samstag, 03.März 2012 ab 09.00 Uhr bis etwa 16.00 Uhr. Im Anschluss an jedes Referat (ca ½ Stunde) soll eine Diskussion von etwa ¼ Stunde Dauer stattfinden, ein geeigneter Diskussionsleiter wird noch gesucht und ist wichtig.

Nach einem harmonischen Verlauf der Mitgliederversammlung, in der durch Wahl die bisherigen Funktionsträger in ihren Ämtern durchwegs einstimmig bestätigt wurden, schloss Dr. Alfons Maurer eine interessante und sehr informative Jahreshauptversammlung mit dem Hinweis auf die weiteren Aktivitäten des Karl Klostermann Vereins.

## Foto-Ausstellung von Václav Sklenář Foyer der Sparkasse Grafenau am 26.05.2011

Wer die Naturschönheiten des Böhmerwaldes ohne große körperliche Anstrengung kennen lernen und sehen wollte, der konnte dies bei der gut besuchten Vernissage von Václav Sklenář im Foyer der Sparkasse in Grafenau tun.

Eröffnung durch Herrn Pleintinger



Marktbereichsleiter Klaus Pleintinger von der Sparkasse begrüßte die Gäste. "Diese repräsentative Schau zeigt uns wirkliche Meisterwerke des Böhmerwaldes, so, wie ihn die meisten von uns noch nicht kennen, und ich hoffe und wünsche, dass sich viele Kunden und Besucher Zeit nehmen, die herrlichen Bilder auf sich wirken zu lassen", sagte er einleitend. Der Vorsitzende des Karl Klostermann - Vereins, Dr. Alfons Maurer, dankte den Verantwortlichen der Sparkasse für ihr Entgegenkommen, das Foyer für diese Ausstellung zur Verfügung

zu stellen. Herzlich willkommen hieß er die tschechischen Freunde, insbesondere den Verleger Dr. Radovan Rebstock aus Schüttenhofen. Breiten Raum gab Dr. Maurer der Vorstellung des Fotografen: Václav Sklenář war nicht nur ein erfolgreicher Hoteldirektor, sondern ist schon immer ein professioneller und begeisterter Böhmerwaldfotograf. Er hat uns mit dieser Ausstellung einen Bilder- und Meditationszyklus der Böhmerwaldnatur voll der Mystik und voll der Geheimnisse dieser Landschaft geschaffen. Václav Sklenář bringt uns in seinen Fotos eine Landschaft zum Bewusstsein, die wir schon oft besucht haben und doch nicht so kennen." Mit einem bayerischen "Grüß Gott" stellte sich dann Václav Sklenář selbst den Ausstellungsbesuchern vor. Er hatte für die Eröffnung eine Tonbildschau mit einer Auswahl seiner exzellenten Fotos erstellt, die von der bekannten Komposition "Die Moldau" von Friedrich Smetana untermalt wurde.

Mäuschenstill wurde es im Foyer, als die Musik leise zu den stimmungsvollen Bildern der Landschaft erklang und passend zur rauschenden Widra und Ottawa gewaltig anschwell. Christa Steger hatte Fotos des Künstlers ausgesucht und für eine kurze Lesung einige passende Zitate aus Werken von Karl Klostermann genommen und den aufmerksamen Zuhörern vorgetragen. Der Abend wurde von Ingrid Geyer, Leiterin der Musikschule "Pfeiffadeckl", an der Gitarre und Michaela Eder an der Querflöte umrahmt. Willi Steger freute



sich über den guten Besuch der Vernissage: "Für mich ist eine Veranstaltung immer dann gut gelaufen, wenn ich noch Stühle herein tragen muss - und das war an dem heutigen Abend drei Mal der Fall."

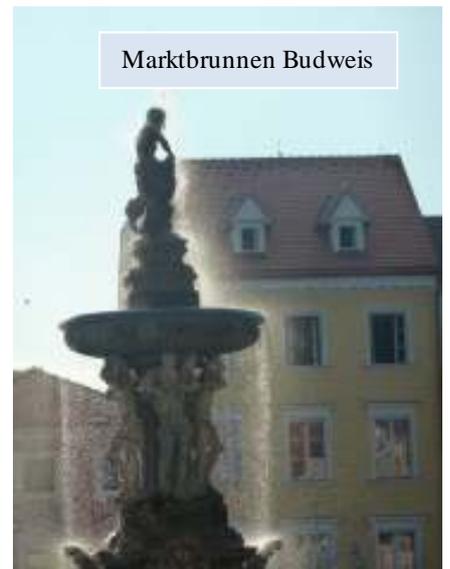
## **Teilnahme an der Tagung: „Gemeinsames kulturelles Erbe lebendig gestalten“ in Budweis vom 28.Mai bis zum 29. Mai 2011 durch unseren Vorstandsvorsitzenden Dr. Alfons Maurer**

Das Jahr 2010 hat in mancher Hinsicht eine neue Etappe der deutsch-tschechischen Beziehungen markiert: So besuchten z. B. führende Vertreter der Sudetendeutschen Landsmannschaft Stätten deutschen Nazi-Terrors wie Lidice und Theresienstadt, auf der anderen Seite hat sich in Tschechien die Diskussion über Gewaltexzesse während der wilden Vertreibung 1945 verstärkt. Im Dezember 2010 besuchte erstmals ein bay. Marktplatz Budweis äsident offiziell die Tschechische Republik. Dabei wurde insbesondere die Notwendigkeit der Erhaltung des gemeinsamen deutsch-tschechischen Kulturerbes in Böhmen und Mähren hervorgehoben. Ziel der Tagung war es, Menschen, Einrichtungen und Projekte aus der Tschechischen Republik einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen, die sich intensiv mit dieser Thematik, aber auch mit der gemeinsamen Geschichte auseinandersetzen. Schülergruppen präsentierten ihre Projekte dazu ebenso wie Institutionen zur Erhaltung der historischen Kulturlandschaft in den einst überwiegend von Deutschen besiedelten Regionen. Außerdem wurden auch aktuelle Projekte zur Erhaltung des deutschsprachigen literarischen Erbes der böhmischen Länder vorgestellt.

Ein Schwerpunkt waren auch Fragen der Erinnerungskultur wie z. B. die Problematik des vor Ort-Gedenkens an Sudetendeutsche, die 1945 nach Kriegsende ums Leben kamen. Dazu war u. a. der Autor des viel diskutierten Film-dokuments „Töten auf Tschechisch“, David Vondráček zu Gast, der sein neues Filmprojekt vorstellte.

Die Tagung war eine Gemeinschaftsaktion von drei Einrichtungen: Dem jährlich vom Kulturreferenten ausgerichteten Böhmerwaldseminar, dem Projekt Kulturland-schaft/Kulturní krajina des Prager Literatur-hauses deutschsprachiger Autoren und der Arbeit des Collegium Bohemicum in Aussig/Ústí nad Labem.

Zusammen mit Mitgliedern des Adalbert Stifter Vereins nahmen Dr. Alfons Maurer und seine Ehefrau Maria mit unserem Mitglied Herrn Prof. Dennerlein an dieser hochinteressanten Tagung teil und kehrten mit neuen Anregungen und mit der Hoffnung zurück, dass bei der Aussöhnung und dokumentarischen Aufarbeitung der Geschichte beider Länder die richtigen Schritte in die richtige Richtung gemacht werden.



Marktbrunnen Budweis

## **Reise der Vorstandsvorsitzenden an die Elbe 11. – 15. Juli 2011**

Unsere Vorstandsvorsitzenden Alfons Maurer mit Ehefrau und Willi Steger mit Ehefrau lieferten einen weiteren Beitrag zur grenzüberschreitenden Verständigung und zur Kooperation mit anderen Vereinen.



Sie nahmen nämlich an der vom Adalbert Stifter Verein durch Herrn Dr. Schwarz organisierten Studien-reise "Entlang der Elbe" vom 11.-15. Juli 2011 teil und bestärkten so die bereits bestehenden intensiven Verbindungen. Ich darf Ihnen, liebe Leser, mit einem kleinen Ausschnitt aus dem Reisebericht von Dr. Schwarz einen Eindruck von dieser schönen Reise vermitteln: Als erste Station der Reise wurde der traditionelle Weinort Groß-Tschernosek/Velké Žernoseky bei Leitmeritz/Litoměřice angesteuert. Neben dem Meiniker Wein wird dort der einzige Wein mit überregional gutem Ruf in Böhmen hergestellt. Den bei Tschernosek erfolgenden Eintritt der Elbe

in das böhmische Mittelgebirge (Lobositzer Elbpforte oder Porta Bohemica ) beschrieb Heinrich Kleist einst so: „Wie eine Jungfrau unter Männern erscheint, so tritt sie schlank und klar unter die Felsen – leise mit schüchternem Wanken naht sie sich – das rohe Geschlecht drängt sich, den Weg ihr versperrend, um sie herum, der glänzend Reinen ins Antlitz zu schauen – sie aber, ohne zu harren, windet sich flüchtig errötend hindurch“. Anschließend wurde von Kamik/Kamyk aus der Dreikreuzberg/Kalvarie besucht, von dem aus man eine wunderschöne Sicht auf die Elbe und die Porta Bohemica genießt. Ein kurzweiliger Stadtrundgang mit dem Aussiger Germanisten Jan Kvapil durch Leitmeritz/Litoměřice brachte den Teilnehmern am nächsten Tag Höhepunkte dieses schönen Elbstädtchens nahe.

Südlich auf der anderen Seite der Elbe befindet sich Theresienstadt/Terežin, in dem sich die ReisetTeilnehmer mit der grauenvollen Geschichte des Judenghettos, durch das 150 000 Menschen gingen bekannt machten. In Melnik fließen Elbe und Moldau zusammen. Von der Schönheit des Melniker Lobkowitz-Schlusses konnten sich die Teilnehmer direkt bei einer Führung überzeugen. Nina Nováková führte die Reisegruppe am folgenden Tag durch die Wenzelskirche in Altbunzlau/Stará Boleslav. In der Altbunzlauer Maria-Himmelfahrtskirche präsentierte Frau Nováková auch das Original des Gnadenbildes „Palladium des Landes Böhmen“, dessen Entstehungsgeschichte der Legende nach mit einer alten Ikone des Hl. Wenzel verbunden wird. Auf der Rückreise am letzten Tag besuchten die Teilnehmer noch das

Zusammenfluss von Elbe und Moldau bei Melnik



Geburtshaus von Antonin Dvořak in Mühlhausen/ Nelahozeves. Die Teilnehmer waren sich einig, dass

insbesondere die persönlichen Begegnungen vor Ort maßgeblich zum Gelingen der Reise beigetragen hatten.

## Ein Tag in der alten Heimat – 13. August 2011

### Karl- Klostermann -Verein organisiert Böhmerwaldfahrt zur Hauswaldkapelle in Rehberg/Srni

Zu einem weiteren Höhepunkt des Vereinslebens entwickelte sich die von Christa und Willi Steger wieder hervorragend organisierte und vorbereitete diesjährige Böhmerwaldfahrt. Schon auf der Hinfahrt zur Hauswaldkapelle stimmten sich die „Wallfahrer“ mit einem Morgengebete und dem Lied „Großer Gott wir loben dich“ auf den bevorstehenden Gottesdienst ein.

In seiner Begrüßung erinnerte 1. Vorsitzender Dr. Alfons Maurer daran, dass genau vor 50 Jahren die

Gottesdienst  
an der  
Hauswaldka-  
pelle  
mit dem  
Pfarrer  
von  
Velhartice  
und dem  
Chef des  
National-  
parks  
Šumava,  
Jan Strasky



Berliner Mauer errichtet und der Eisernen Vorhang zur harten Realität wurde. Das alles gehöre nun zum Glück der Vergangenheit an und man könne ohne Schwierigkeiten die Freunde in Tschechien besuchen. Der Bus mit den Wallfahrern erreichte rechtzeitig die Moosau bei Rehberg und so konnten alle gemütlich die kurze Strecke entlang des Schwemmkanals zur Haus-

waldkapelle zurücklegen. Die „Fußkranken“ wurden von der Feuerwehr Rehberg gefahren. Etwa 300 Gläubige hatten sich an der restaurierten Ruine der Hauswaldkapelle zum Gottesdienst mit dem Pfarrer aus Velhartice in tschechischer und deutscher Sprache eingefunden. Vacläv Sklenar, 1. Vorsitzender der tschechischen Sektion des Karl Klostermann Vereins und Jan Strasky, Chef des Nationalparks Šumava, begrüßten die Anwesenden. Ein Chor aus Klattau, von den Jagdhornbläsern begleitet, sang die Hubertusmesse. Der Pfarrer verstand es hervorragend, die Verbundenheit der Tschechen und Bayern herauszustellen, so dass sich viele Böhmerwäldler freuten, einen Tag in der alten Heimat verbringen zu können. Besonders verbindend war das auf Deutsch und Tschechisch gebetete „Vater unser“. Nach dem Gottesdienst ging es zum Mittagessen nach Rehberg und anschließend mit dem Bus zur Burg Karlsburg. Hier erwartete die Gruppe der deutschsprachige Führer Martin, der hervorragend Geschichte und Burgromantik vermittelte. Ein herrlicher Rundblick über den gesamten Böhmerwald bis zu den bayerischen Grenzbergen war die Belohnung für anstrengende 150 Treppenstufen, die zum Burgturm führten. Später vermittelte Dr. Horpeniak, der Leiter des Bergreichensteiner Museums, den Besuchern die Geschichte der ehemaligen Goldgräberstadt Bergreichenstein. Er führte auch durch die Erz-dekanatskirche St. Margarethen und erklärte ausführlich die sakralen Kunstwerke, die man sonst nur durch das Gitter am Hauptportal sehen kann. Bei der Heimreise machte der Klostermann-Verein einen Abstecher nach Stubenbach. Dieses Dorf ist von den Kommunisten stark zerstört worden und erlebte nach der Wende einen enormen Aufschwung.

Viele neue Häuser im alten Böhmerwaldstil

zeugen davon. In Stubenbach wurde vor einiger Zeit ein Denkmal für den Böhmerwald-Maler Josef Vachal errichtet. Vachal war ein Zeitgenosse des Bayerwald-Malers Reinhard Koepfel aus Waldhäuser und dennoch sind sich die beiden nie begegnet. Der Gang zum alten Friedhof, einer von ehemaligen Böhmerwäldlern gemeinsam mit den Tschechen geschaffenen Gedenkstätte, beeindruckte alle nachhaltig. Zum Ende der Reise las Christa Steger das Gedicht „Reise in die Heimat“ vor, das die Stimmung dieser Böhmerwaldreise wiedergab. Wie schon bei den vorherigen Böhmerwaldfahrten hatten Christa und Willi Steger wieder ein Heft „Mythos Heimat“ mit Texten und Fotos von Dr. Hans Aschenbrenner, zusammengestellt, das großen Anklang fand.

Bevor ich nun zum Hauptereignis des diesjährigen Klostermann-Vereinsjahres komme, möchte ich Ihnen den Mann etwas näher vorstellen, der mit im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stand:



Neugestaltetes Friedhofskreuz in Stubenbach

## Václav Sklenář – 1. Vorsitzender des tschechischen Karl Klostermann – Vereins.

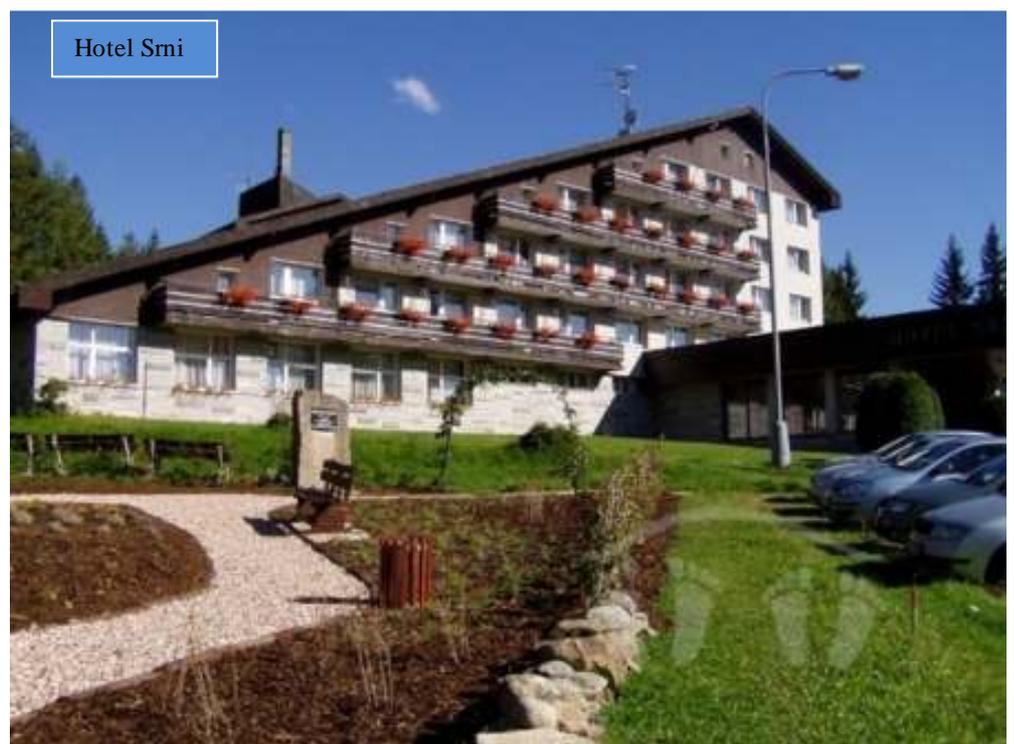


Václav Sklenář wurde 1950 in Karlsbad geboren. Fast sein ganzes Leben verbrachte er im Grenzgebiet zu Deutschland und im Böhmerwald. Nach dem Besuch der Volksschule absolvierte er die Hotelfachschule in Marienbad und machte ein umfangreiches Praktikum in dem bekannten Hotel „Esplanade“ in Marienbad. Auf dieses erfolgreiche Praktikum folgten zahlreiche Hotelpraktikas sowie Auslandsaufenthalte in Wien und in Ostberlin – zur Erlernung der deutschen Sprache. 1985 übernahm Václav Sklenář die Leitung des damaligen Kulturhauses in Srní/Rehberg. Nach der Wende wurde Václav Sklenář beauftragt, das Kurheim in ein Hotel umzufunktionieren, was ihm hervorragend gelang. Zuletzt war er Vorstandsvorsitzender und Leiter von insgesamt drei Hotels im

Böhmerwald.

Václav Sklenář entwickelte sich zum Tourismusfachmann des Böhmerwaldes/Šumava und wurde in den Beirat des Nationalparks Šumava berufen.

Im Rahmen des Wettbewerbs „Mein Hotel“ in der Tschechischen Republik erreichte er zweimal Platz 5 und einmal Platz 10 unter 2500 Hotels. Nachdem Sklenář durch einen Autounfall selbst eine körperliche Behinderung erlitten hatte, nahm er neben seinem Beruf als Hoteldirektor noch einmal ein Studium für Sozial- und Behindertenwissenschaften



an der Uni in Pilsen auf, mit dem Abschluss des Bachelor. Ziel war, in seinen Hotels Gruppen mit Behinderten optimal betreuen zu können.

Im Jahre 2009 ging Sklenář in den Ruhestand. Seit dieser Zeit widmet er sich vermehrt der Arbeit im grenzüberschreitenden Karl-Klostermann-Verein und seinem großen Hobby, dem Fotografieren. Dabei findet er bei seinen Wanderungen durch den Böhmerwald Motive, welche oftmals die melancholische Stimmung dieses Gebietes einfangen. Manchmal nähert sich Sklenář einem Objekt mit den Augen eines Malers, so dass Bilder entstehen, welche die Einmaligkeit und Urigkeit des Böhmerwaldes zeigen.

## **Václav Sklenář erhält den Baumsteftenlenz-Heimatpreis PNP: Zwiesel: Ehre für Marita Haller und Václav Sklenář**

### **Baumsteftenlenzpreis 2011 des Ohetaler Heimatvereins wurde in Zwiesel verliehen**

Der begehrte Baumsteftenlenzpreis des Ohetaler Heimatvereins Riedlhütte ging heuer an Marita Haller aus Zwiesel, Touristikerin, Buchautorin, ehemalige Fremdsprachenkorrespondentin und freie Mitarbeiterin verschiedener Redaktionen sowie an Václav Sklenář aus Srní (Rehberg), der sich im Nachlass um den Schriftsteller Karel Klostermann mit grenzüberschreitenden Aktionen verdient gemacht hatte.

Zum Festakt im vollbesetzten Saal des Gasthauses Mooshof konnte der

1. Vorsitzende des Vereins, Hans Schopf, viele Gäste aus Politik und Gesellschaft aus der ganzen Region und aus dem Nachbarland sowie ehemalige Preisträger begrüßen. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Familienmusik Wolf aus Spiegelau. Die Laudatio für Marita Haller hatte der 2. Bürgermeister von Zwiesel, Eberhard Kreuzer, und für Václav Sklenář der Geschäftsführer der Euregio Bayerischer Wald, Kaspar Sammer aus Freyung, übernommen. Unter großem Beifall überreichte danach Hans Schopf den Preis, eine Urkunde und eine Glasstele. Václav Sklenář, Hotelier aus Rehberg und Vorsitzender der tschechischen Sektion des Karl Klostermann-Vereins baute schon vor der politischen Wende Kontakte über die Grenze auf. Er war der Initiator der Freilegung der Grundmauern der ehemaligen Wallfahrtskirche Hauswald bei Rehberg und er ließ die Heilquelle wieder fassen. Auf seine Initiative hin wurde der ehemalige Friedhof in Rehberg (Srní) mit den Gräbern deutscher Verstorbener als Gedenkhain gestaltet. Auch um die Öffnung des Wanderwegs an den Blauen Säulen machte er sich verdient und er schuf die Voraussetzung zur Einrichtung eines Klostermann-Raumes im ehemaligen Forsthaus Pürstling. Ebenso bemühte er sich auch unermüdlich um die Übersetzung der Romane des Schriftstellers. Zur Preisverleihung sprachen der Bundestagsabgeordnete Ernst Hinsken sowie der 1. Vorsitzende der bayerischen Sektion des Klostermann-Vereins ein Grußwort. Mit dem gemeinsam gesungenen Böhmerwaldlied endete die Veranstaltung

Welch große Verdienste sich der Preisträger Václav Sklenář für die gesamte Region erworben hat wurde auch in der Laudatio deutlich, die ich Ihnen nun mit einigen Bildern der Preisverleihung ungekürzt widergebe:

## **Vergabe des Baumsteftenlenz-Heimatpreises 2011**

*an Herrn Václav Sklenář aus Srní/Rehberg*

*-für seine Verdienste als Vermittler grenzüberschreitender Freundschaft  
zwischen Tschechien und Bayern-*

### **Laudatio (Kaspar Sammer)**

Als Vertreter der EUREGIO, deren Anliegen es seit 1993 ist, die grenzüberschreitenden Kontakte, Kooperationen und Freundschaften zu fördern, ist es mir eine besondere Ehre und Freude, heute Herrn Václav Sklenář, dem Vorsitzenden der tschechischen Sektion des Karl-Klostermann-Vereins, den Baumsteftenlenz-Heimatpreis zu verleihen und hierfür die Laudatio halten zu dürfen.

Herr Václav Sklenář bekommt diesen Preis für seine herausragenden Verdienste als Vermittler grenzüberschreitender Freundschaft zwischen Tschechien und Bayern und hat gemäß der Vergabeordnung für die Verleihung des Baumsteftenlenz - Heimatpreises Überdurchschnittliches für unsere gemeinsame

bayerisch-böhmische Heimat geleistet. Schon seit der Wende ist Václav Sklenář grenzüberschreitend aktiv, er engagierte sich in vorbildlicher Art und Weise für die Wiedervereinigung unserer beiden Völker und ist damit nicht nur Motor, sondern Vorbild für uns alle und unsere Bemühungen um einen vollständig wiedervereinten Böhmerwald wie ihn ja gerade Klostermann immer wieder in seinen unzähligen Romanen und Erzählungen so wunderbar beschrieben hat.

Initialzündung für sein unermüdliches Engagement um die grenzüberschreitende Verständigung war seine Idee, einen Gedenkstein für den großen Böhmerwald-Dichter Karel Klostermann zu errichten - dazu führte er im Hotel Šumava in Srní eine Modenschau durch, um Geld zu sammeln – viele von Ihnen kennen diese schöne Geschichte und diese Idee ja bereits.

Wenig später wurde gemeinsam mit dem befreundeten Ehepaar Steger, das mir für die Vorbereitung der Laudatio so viele Details schilderte, die Idee geboren, die Gedenkarbeit an den Dichter Klostermann weiterzuführen und einen Verein zur Bewahrung des Andenkens an Karel Klostermann zu gründen. Im Juli 1998 war es dann so weit: Als Ziele des Vereins wurden die grenzüberschreitende kulturelle Zusammenarbeit, die Förderung der Übersetzung von Klostermanns Werken ins Deutsche und die Förderung der aktiven Gedenkkultur an den Dichter vereinbart. Gemeinsam wollte man für das ideelle Erbe Klostermanns eintreten: „Das friedliche und gedeihliche Zusammenleben von Tschechen und Deutschen“

Herr Sklenář, ich bin mir sicher, dass es Ihnen wie so vielen anderen, die heute hierher nach Zwiesel gekommen sind, ebenso wie Klostermann erging – Egal ob Sie nun in Tschechien waren oder in Bayern, in Srní oder Grafenau und Sie sich fragten, bin ich nun Tscheche in Deutschland oder Deutscher in Tschechien – sollte ich so sein? Was liegt mir nun und gerade näher? Wie werde ich wohl wahrgenommen? Karel Klostermann wusste es letztlich auch nicht – aber – eines wusste er ganz gewiss, dass er die Liebe zu beiden Völkern tief im Herzen trug, ihm diese Liebe niemand letztlich nehmen konnte – *ich zitiere*: „Es ist mein Recht und meine Pflicht dieses Ganze zu lieben – ich liebe meine ganze Heimat, alle Menschen, das ganze böhmische Land – egal ob ich nun Deutscher oder Tscheche bin – jeder ist auf die Hilfe des anderen angewiesen! Wie treffend wären und sind diese Sätze auch in der heutigen Zeit, in Zeiten von internationalen Wirtschaftskrisen, Währungskrisen, der Bedeutung gemeinsamer internationaler Terrorbekämpfung, der weltweiten Friedenssicherung usw. Sie alle kennen diese Themen und großen Herausforderungen ja zur Genüge.

Von Anfang an war Ihr Verein grenzüberschreitend organisiert – zwar gibt es zwei Sektionen mit separaten Vorstandschaften, doch der Präsident wird gemeinsam gewählt und der Vorsitz alterniert jährlich zwischen Bayern und Böhmen. Motor, Ideengeber und Cheforganisator der tschechischen Sektion des Vereins ist bekanntlich Václav Sklenář, er konnte seit der Gründung des Vereins viele seiner Visionen realisieren und so die Beziehungen der Menschen in der Grenzregion Bayerischer Wald – Böhmerwald/Šumava deutlich verbessern aber auch ihr Bewusstsein zur Liebe zueinander und zur Liebe zu unserem gemeinsamen Böhmerwald nachhaltig prägen.

Unter der Federführung von Herrn Sklenář wurden unzählige Aktivitäten durchgeführt, von denen ich leider nur einzelne her-ausgreifen und nennen kann:

- z.B. die Aufstellung von Karl-Klostermann-Gedenksteinen auf dem ehemaligen Friedhof in Srní und in St. Oswald
- die Enthüllung von Karl-Klostermann-Gedenktafeln in Bergreichenstein, in Pilsen und an seinem Geburtsort in Haag am Hausruck oder im Schloss Štěkeň
- Einrichtung eines Karl-Klostermann-Museums am Pürstling/Březník im Jahr 2003
- Restaurierung des Ehrengabes von Karl Klostermann in Pilsen
- Restaurierung des Marterkreuzes in Nitzau/CZ
- Anbringung einer Gedenktafel für den Vater von Karl Klostermann, Dr. Josef Klostermann, an der Gruft-Kapelle in Hurkenthal/Hurka
- Das großartige Gedenkjahr 2008 war ein Jahr voller Ereignisse für den Klostermann-Verein:
  - Man konnte das 10-jährige Bestehen des Vereins feiern und gleichzeitig den 160. Geburtstag und 85. Todestag des Dichters das Klostermann-Jahr begehen

- Dazu wurde u.a. eine tschechische Briefmarke herausgegeben und vom tschechischen Fernsehen ein Karl-Klostermann-Film gedreht; wiederum unter maßgeblicher Mitwirkung von Václav Sklenář, seinen tschechischen Mitstreitern sowie der bayerischen Sektion.
- und: nach langer Diskussion konnte der Grenzübergang an der Blauen Säule endlich geöffnet werden.

Weitere Aktivitäten und Initiativen waren:

- Die Initiierung einer Fotoausstellung in Pilsen, Prag und Kasperšké Hory/Bergreichenstein mit Bildern über den Böhmerwald, von deutschen und tschechischen Fotografen
- Der Ausbau des ehemaligen Friedhofes in Srní zu einem Gedenkpark
- Die Einrichtung eines Karl-Klostermann-Wanderweges rund um Srní – in Zusammenarbeit mit den Nationalpark Šumava und
- **besonderer Würdigung bedarf eine der wohl größten Leistungen von Václav Sklenář – die Freilegung und Konservierung der Fundamente der Hauswaldkapelle sowie die Neufassung und Gestaltung der Heilquelle und somit die Wiederbelebung der Wallfahrt zur „Mutter Gottes im Böhmerwald“.**  
**Die Hauswaldkapelle wurde mittlerweile zu einer der wichtigsten Begegnungsstätten der bayerischen und tschechischen Bevölkerung, wofür wir Ihnen zu großem Dank verpflichtet sind!**
- Ferner gab Herr Sklenář im Jahre 2006 einen hervorragenden Bildband heraus mit herrlichen Fotos aus seiner Kamera über den Böhmerwald, verbunden mit Zitaten und Texten von Karl Klostermann in deutscher und tschechischer Sprache.
- und nicht zuletzt wurden mittlerweile in Tschechien ca. 20 Bücher von Karl Klostermann neu verlegt und 15 Klostermannwerke ins Deutsche übersetzt und herausgegeben, sowie viele Schriften an Schulen in unserer Region verteilt.

Der Karel-Klostermann-Verein ist heute aus unserem Grenzgebiet nicht mehr wegzudenken – er genießt einen gesellschaftlich und kulturhistorisch sehr hohen Stellenwert in der bayerisch-tschechischen Zusammenarbeit, was so auf beiden Seiten der Grenze gesehen wird – und dies nicht nur in Srní, Grafenau, St. Oswald oder Riedlhütte, sondern weit über die Grenzen unserer „Waldregion“ hinaus! Aufgrund seiner herausragenden Verdienste im Karel-Klostermann-Verein und hier insbesondere für die beachtlichen Erfolge bei der Verbesserung der grenzüberschreitenden Beziehungen in unserer Grenzregion ist Václav Sklenář ein mehr als würdiger Empfänger des Baumstefenlenz-Heimatpreises.

Seine Liebe zur Natur und der Waldheimat, in der die Grenzen Gott sei Dank unwichtig geworden sind, sein Hobby, die Landschaftsfotographie, seine Liebe zu Literatur und Büchern und sein starker Wille und seine Zähigkeit, die ihn auch bei starker gesundheitlicher Beeinträchtigung nicht aufgeben haben lassen, haben dazu beigetragen, dass Václav Sklenář viel erreicht hat, um Deutsche und Tschechen zusammen-zubringen, um zur Verständigung und Versöhnung beizutragen und um neue Freundschaften entstehen zu lassen.

Herr Sklenář, Sie, Ihre Art, Ihr Verständnis füreinander, Ihre Hartnäckigkeit und vor allem Ihr Engagement ist vorbildlich. Sie haben unserer gemeinsamen Region und vor allem auch unseren jungen Menschen zu verstehen gegeben, wie wichtig es ist, für Gemeinsamkeit, Solidarität und Freundschaft einzutreten. Wir sind Ihnen hierfür zu großem Dank verpflichtet!

José Manuel Barroso, der Präsident der Europäischen Kommission hat vor zwei Wochen eine Rede zur Lage der Europäischen Union im Europäischen Parlament in Straßburg gehalten und festgestellt, dass wir vor den größten Herausforderungen in der Geschichte der Europäischen Union stehen. Viele unserer Mitgliedsstaaten, vielleicht auch wir, haben über unsere Verhältnisse gelebt, wir haben eine Vertrauenskrise in Europa, wir haben eine Vertrauenskrise in nationale Politiken, die europäischen und die weltweiten Finanzmärkte sind ins Wanken geraten (bis heute) und es haben sich unverantwortliche und inakzeptable Verhaltensweisen gerade auf den Finanzmärkten (ungedechte Leerverkäufe usw.) eingeschlichen.

Es darf absolut nicht sein, dass Rating-agenturen, das Geschehen in Europa und auf der ganzen Welt diktieren, es darf auch nicht sein, dass ein nicht verantwortbarer Rückzug in rein nationale politische Denkweisen und um nicht zu sagen nationalistische Denkgewohnheiten erfolgt - es darf auch nicht sein, dass populistische Bewe-gungen die größten Errungenschaften der Europäischen Union in Frage stellen und es

darf ebenso wenig sein, dass mittlerweile 80 Millionen Europäer, an den europäischen Außengrenzen noch viel mehr, von zunehmender Armut und Existenzgefährdung bedroht sind.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, es geht heute wieder und gerade eben auch hier bei Ihrer Preisverleihung letztlich um die Grundwerte Europas. Wir müssen alle zusammen mit Nachdruck und unermüdlich für die sozialen Grundwerte Europas eintreten und dürfen nicht vergessen, dass unser Europa letztlich ein Europa der Bürger, ein Europa für die Bürger und des friedlichen Miteinanders ist.

Sie alle hier treten vorbildlich und mit großem Engagement für die Zusammenarbeit und Völkerverständigung ein – wir müssen uns daher nicht - weder in Europa, noch in der Welt für unser Bekenntnis zur Demokratie oder auch zur sozialen Marktwirtschaft entschuldigen wie dies unterschwellig bereits gefordert wurde.

Die Schrecken beider Weltkriege im vergangenen Jahrhundert haben auch uns hier im Grenzraum tief getroffen und Derartiges darf nie wieder passieren. Deswegen dürfen wir nicht zulassen, dass das kostbarste Gut eines grenzenlosen Europa von wem auch immer und schon gar nicht von Spekulanten gefährdet wird. Wir haben dies alles der Generation vor uns zu verdanken und müssen gerade in europäischen Grenzräumen mit Nachdruck für Zusammenarbeit und Völkerverständigung eintreten.

Sehr geehrter Herr Sklenář, Sie haben in Ihrem Hotel in Srní, das sie als grenzüberschreitende Begegnungsstätte für Karel-Klostermann-Seminare, Buchherausgaben und Symposien stets zur Verfügung gestellt haben, diese europäische Aufgabe vorbildlich in die Tat umgesetzt.

Ihr Motto lautete dabei folgendermaßen:

*„Wir haben Fehler in der Vergangenheit gemacht und ihr habt Fehler gemacht, es liegt jetzt an unserer Generation, gemeinsam neu anzufangen.“*

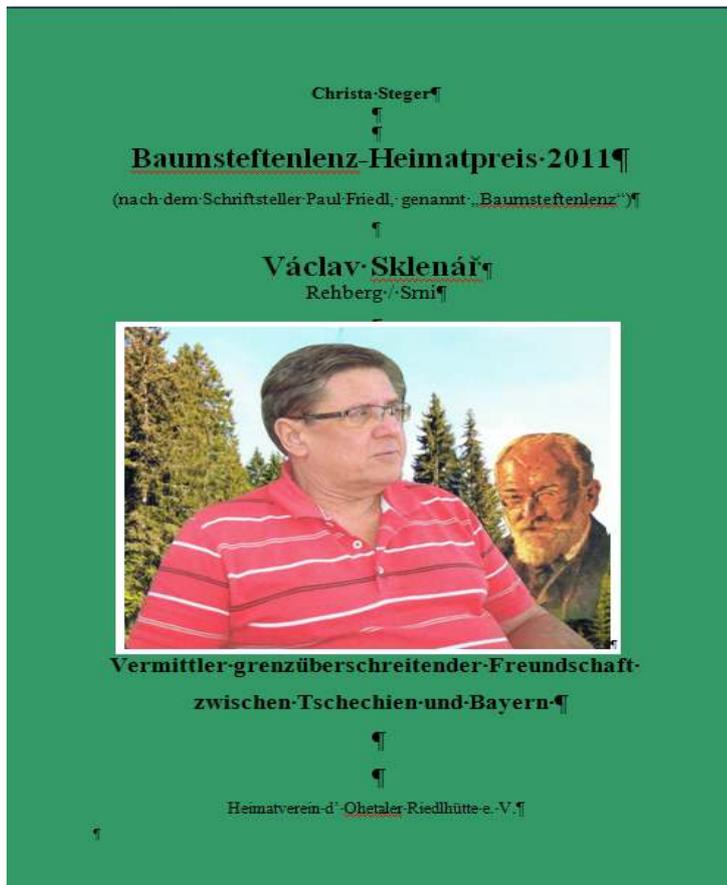
Diesen Wahlspruch, ich möchte sogar sagen, dieses Lebensmotto haben Sie verwirklicht und sich seit fast zwei Jahrzehnten mit unzähligen Ideen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Bayern und Böhmen eingebracht – dafür haben Sie den Baumstefenlenz-Heimatpreis wahrlich verdient!

Ich gratuliere Ihnen im Namen unserer EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn sehr herzlich!

**Kaspar Sammer**

Wer noch mehr über **Václav Sklenář** erfahren möchte, der sollte sich die von Christa und Willi Steger hervorragend zusammengestellte Lebensbeschreibung besorgen, die zur Vergabe des Baumstefenlenz Heimatpreises im Verlag des Heimatvereins d' Ohetaler Riedlhütte e.V. (Tel. 08553/97 888 70, Fax 08553 97 888) erschienen ist und dort für 8,00 € bezogen werden kann. Diese Zusammenstellung gibt in Wort und Bild erschöpfend Auskunft über einen Mann, der sich sehr für die Aussöhnung und um die Verständigung zwischen Bayern und Böhmen eingesetzt hat und weiterhin einsetzen wird.

Auch Herr Václav Sklenář war sehr berührt von der großen Ehre, die ihm durch die Preisverleihung widerfahren war und er bedankte sich dafür in einer sehr persönlich gehaltenen Dankesrede, in der die gute Zusammenarbeit mit seinen deutschen Freunden deutlich zum Ausdruck kam.



## Dankrede von Václav Sklenář:

„Sehr geehrte Damen und Herren, werte Freunde aus Tschechien, ich möchte Sie alle herzlich begrüßen und Ihnen für das Vertrauen danken, das mir mit der Verleihung des Heimatpreises zuteil wurde, was mich sehr freut und gleichzeitig aber auch verpflichtet.

Dass wir uns heute hier, in dieser freundschaftlichen Atmosphäre treffen, dass ich einen Preis erhalte, hätte ich mir vor zwanzig Jahren, als sich die Grenzen öffneten, ganz sicher nicht vorstellen können. Es ist



wirklich eine große Ehre für mich.

Ich möchte zugleich aber auch daran erinnern, dass eine Auszeichnung all diejenigen verdient hätten, die zusammen mit mir daran gearbeitet haben, dass wir nicht nur gute Nachbarn sind, sondern auch gute Freunde wurden. Es ist unmöglich, sich bei dieser Gelegenheit nicht an Herrn Gerold Dvořak zu erinnern, der uns dabei geholfen hat, dass der Schriftsteller Karel Klostermann dorthin gelangte, wo er auch hingehört, das heißt zu Ihnen nach Bayern. Ich möchte Herrn Willi Steger, Herrn Dr. Alfons Mauer und allen anderen danken für die viele kleine und auch große Arbeit, die geleistet wurde, damit wir uns als Freunde aus einem einstmals gewaltsam geteilten Europa treffen können.

Wissen Sie, das Leben besteht aus Erlebnissen: Ich würde Ihnen gern eines für alle anführen. Irgendwann im Jahr 1991 rief mich gegen Abend Herr Steger an, ob ich ein gültiges Visum für Deutschland hätte. Als ich das bejahte, sagte er: „Komm heute Abend nach Zwiesel, und wir gehen zusammen Abendessen“. Das war für mich damals so, als ob ich heute auf einen anderen Planeten wollte, und dabei sind heute genauso nur 40 Kilometer zu fahren wie damals. Zu der Zeit benötigte ich einen gültigen Pass, ein Visum, das zeitlich begrenzt war, eine Zollerklärung, eine Genehmigung zur Durchfahrt durch das Militärgelände, das damals noch existierte.

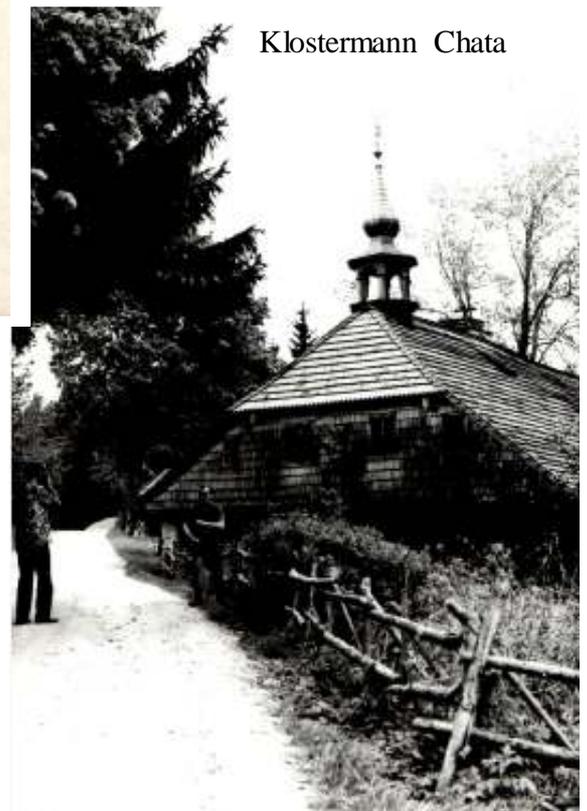
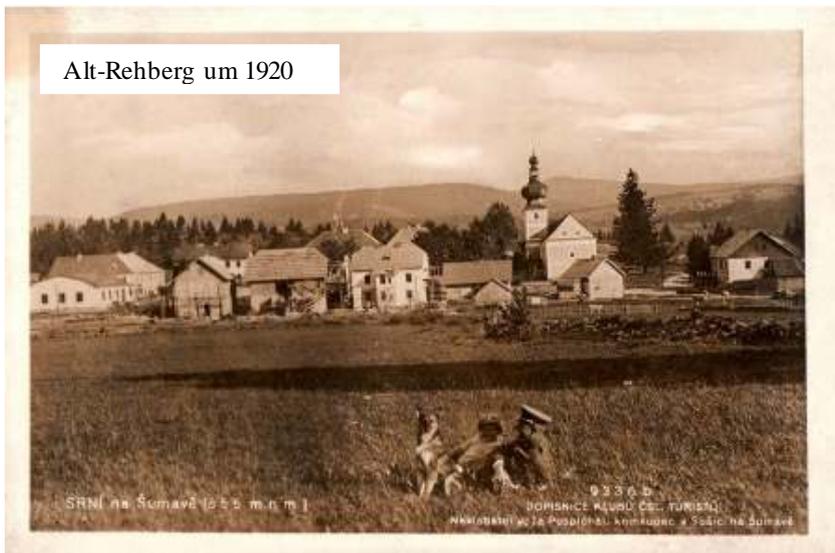
Heute ist es normal, dass Tschechen bei Ihnen Lebensmittel, Drogerieartikel und Kleidung kaufen, dass sie die bayerische Küche probieren: Darin sind wir uns gleich, wir wurden normale Nachbarn, und einige von uns haben neue Freunde gewonnen. Die Staatsgrenze können wir heute so oft überqueren, wie wir wollen - und das ohne Kontrolle. Nur die Sprache trennt uns noch.

Einige von uns sind durch den Schriftsteller Karel Klostermann, an den wir uns erinnern, zusammen gekommen. Sie haben alle die Chance, Tschechien kennenzulernen, und wir wiederum Bayern.

Was sollte die Botschaft an die junge Generation sein? Sie haben nicht mehr kennengelernt, was der Kalte Krieg war, und auch keinen richtigen Krieg. Sie sind schon anders, sind flexibel. Sie sind in der Lage, sich untereinander zu verständigen, sind in der Lage als Gleiche unter Gleichen zusammenzuarbeiten: Sie können nicht wissen, welche Anstrengungen es bedeutete, gute nachbarschaftliche Beziehungen unter uns aufzubauen, sie nehmen sie schon als selbstverständlich hin.

Ich denke, dass wir, so wie wir hier sitzen, uns darum verdient gemacht haben, ein gutes Fundament der Zusammenarbeit für die nächste Generation zu legen, neue Brücken der Verständigung zu errichten.“

( Václav Sklenář)



# Ausblick auf Veranstaltungen des Karl Klostermann Vereins im Jahre 2012

## Vorläufiges Jahresprogramm 2012

- 03.03.2012 – Literarische und kulturelle Leistungen der Schriftsteller:  
Karl Klostermann  
Paul Friedl  
Maxemilian Waldschmidt  
unter besonderer Berücksichtigung des Völker verbindenden Bewusstseins  
**Ort:** Waldgeschichtliches Museum Sankt Oswald  
**Zeit:** 09:00 bis 16:00 Uhr
- Mai 2012 - Buchvorstellung mit Lesung:  
„Vom Schatz des alten Böhmerwaldes“
- Mai 2012 - Jahreshauptversammlung des Karl Klostermann Vereins
- Juni 2012 - In Zusammenarbeit mit dem Adalbert Stifter Verein München:  
2-Tage-Veranstaltung  
„Gemeinsames, kulturelles Erbe lebendig gestalten“
- Juli 2012 - Studienreise nach Böhmen  
Veranstalter: Adalbert Stifter Verein München
- 14.08.2012 - Wallfahrt zur Hauswaldkapelle mit Böhmerwald-Rundfahrt

Zu allen Veranstaltungen erhalten Sie gesonderte Einladungen!

**Diesem Jahresrundsreiben liegt ein neu gestaltetes Werbefaltblatt unseres Karl Klostermann Vereins bei, mit anhängen der Beitrittserklärung. Bitte, machen Sie Werbung für unseren grenzüberschreitenden, Völker verbindenden Verein!**

Sitz des Vereins: Rosenauer Str. 5, 94481 Grafenau – E-Mail – [notar.maurer@t-online.de](mailto:notar.maurer@t-online.de)  
Präsident: im jährl. Wechsel Prof. Dr. Eberhard Dünninger – Regensburg /  
Pavel Stelzer - Pilsen

Internet: [www.karl-klostermann.eu](http://www.karl-klostermann.eu)

Bankverbindung: VR-Bank Spiegelau – Kto. Nr. 270 81 40 – BLZ 741 641 49